

Schwarzwälder Aus den Tannen Tageszeitung

Nummer 192

Mittwoch, Montag, den 20. August 1934

57. Jahrgang

Das Ergebnis der württ. Oberämter.

Neckarkreis

Oberamt Stuttgart-Stadt (Ohne Bahnhof): Ja 246 487, Nein 25 392, ungültig 4484, abgeg. St. 276 333, Stimmbere. 290 194.
Oberamt Stuttgart-Amt: Ja 39 553, Nein 1944, ungültig 520, abgeg. St. 33 017, Stimmbere. 33 788.
Oberamt Waiblingen: Ja 20 848, Nein 668, ungültig 247, abgeg. St. 21 763, Stimmbere. 22 390.
Oberamt Besigheim: Ja 21 552, Nein 773, ungültig 345, abgeg. St. 22 670, Stimmbere. 23 001.
Oberamt Böblingen: Ja 22 388, Nein 1117, ungültig 353, abgeg. St. 23 888, Stimmbere. 24 432.
Oberamt Weidenheim: Ja 15 143, Nein 371, ungültig 307, abgeg. St. 15 821, Stimmbere. 16 153.
Oberamt Ehingen: Ja 45 510, Nein 2178, ungültig 549, abgeg. St. 48 537, Stimmbere. 50 292.
Oberamt Heilbronn: Ja 67 375, Nein 1036, ungültig 318, abgeg. St. 68 729, Stimmbere. 69 691.
Oberamt Leonberg: Ja 23 490, Nein 774, ungültig 380, abgeg. St. 24 644, Stimmbere. 25 049.
Oberamt Ludwigsburg: Ja 41 341, Nein 2404, ungültig 795, abgeg. St. 44 540, Stimmbere. 45 883.
Oberamt Marbach: Ja 17 241, Nein 699, ungültig 205, abgeg. St. 18 145, Stimmbere. 18 397.
Oberamt Maulbronn: Ja 17 829, Nein 545, ungültig 244, abgeg. St. 18 621, Stimmbere. 18 761.
Oberamt Neckarhain: Ja 21 445, Nein 947, ungültig 458, abgeg. St. 22 850, Stimmbere. 23 159.
Oberamt Nürtingen-Eng: Ja 13 546, Nein 457, ungültig 232, abgeg. St. 14 235, Stimmbere. 14 533.
Oberamt Waiblingen: Ja 32 915, Nein 1489, ungültig 600, abgeg. St. 35 004, Stimmbere. 35 745.

Schwarzwaldkreis

Oberamt Balingen: Ja 35 092, Nein 2413, ungültig 576, abgeg. St. 38 081, Stimmbere. 38 439.
Oberamt Calw: Ja 20 059, Nein 722, ungültig 295, abgeg. St. 21 674, Stimmbere. 21 773.
Oberamt Freudenstadt: Ja 29 493, Nein 1685, ungültig 606, abgeg. St. 31 784, Stimmbere. 32 286.
Oberamt Herrenberg: Ja 15 634, Nein 514, ungültig 223, abgeg. St. 16 371, Stimmbere. 16 744.
Oberamt Horb: Ja 11 254, Nein 977, ungültig 392, abgeg. St. 12 623, Stimmbere. 12 823.
Oberamt Nagold: Ja 17 948, Nein 383, ungültig 223, abgeg. St. 18 554, Stimmbere. 18 879.
Oberamt Neuenbürg: Ja 28 529, Nein 1439, ungültig 544, abgeg. St. 30 512, Stimmbere. 30 704.
Oberamt Nürtingen: Ja 21 957, Nein 639, ungültig 345, abgeg. St. 22 961, Stimmbere. 23 319.
Oberamt Oberndorf: Ja 24 499, Nein 1563, ungültig 751, abgeg. St. 26 813, Stimmbere. 27 147.
Oberamt Reutlingen: Ja 39 166, Nein 3016, ungültig 658, abgeg. St. 42 840, Stimmbere. 43 999.
Oberamt Rottenburg: Ja 17 371, Nein 1381, ungültig 430, abgeg. St. 19 182, Stimmbere. 19 755.

Oberamt Rottweil: Ja 29 104, Nein 3619, ungültig 972, abgeg. St. 33 995, Stimmbere. 35 331.
Oberamt Spaichingen: Ja 10 543, Nein 1364, ungültig 332, abgeg. St. 12 239, Stimmbere. 12 517.
Oberamt Sulz: Ja 12 181, Nein 423, ungültig 180, abgeg. St. 12 784, Stimmbere. 12 866.
Oberamt Tübingen: Ja 31 579, Nein 1418, ungültig 479, abgeg. St. 33 476, Stimmbere. 34 065.
Oberamt Tuttlingen: Ja 23 299, Nein 2630, ungültig 528, abgeg. St. 26 457, Stimmbere. 27 407.
Oberamt Urach: Ja 23 138, Nein 947, ungültig 353, abgeg. St. 24 427, Stimmbere. 24 749.

Jagdkreis

Oberamt Kalen: Ja 21 436, Nein 2129, ungültig 520, abgeg. St. 24 065, Stimmbere. 24 624.
Oberamt Crailsheim: Ja 16 130, Nein 356, ungültig 169, abgeg. St. 16 655, Stimmbere. 16 946.
Oberamt Ellwangen: Ja 16 589, Nein 2001, ungültig 631, abgeg. St. 19 221, Stimmbere. 19 429.
Oberamt Gaildorf: Ja 13 251, Nein 264, ungültig 126, abgeg. St. 13 641, Stimmbere. 13 912.
Oberamt Gerabronn: Ja 17 167, Nein 302, ungültig 133, abgeg. St. 17 602, Stimmbere. 17 890.
Oberamt Gmünd: Ja 26 827, Nein 1636, ungültig 346, abgeg. St. 28 809, Stimmbere. 29 401.
Oberamt Schwäbisch-Hall: Ja 19 253, Nein 527, ungültig 190, abgeg. St. 19 970, Stimmbere. 20 118.
Oberamt Heidenheim: Ja 32 101, Nein 1647, ungültig 374, abgeg. St. 34 122, Stimmbere. 34 824.
Oberamt Künigsau: Ja 15 069, Nein 687, ungültig 236, abgeg. St. 16 051, Stimmbere. 16 315.
Oberamt Mergentheim: Ja 19 556, Nein 933, ungültig 322, abgeg. St. 20 841, Stimmbere. 21 053.
Oberamt Neresheim: Ja 11 004, Nein 852, ungültig 303, abgeg. St. 12 759, Stimmbere. 12 951.
Oberamt Dehringen: Ja 21 319, Nein 305, ungültig 154, abgeg. St. 21 778, Stimmbere. 22 021.
Oberamt Schorndorf: Ja 18 649, Nein 778, ungültig 289, abgeg. St. 19 716, Stimmbere. 20 131.
Oberamt Welzheim: Ja 14 497, Nein 503, ungültig 186, abgeg. St. 15 186, Stimmbere. 15 480.

Donaukreis

Oberamt Biberach: Ja 21 924, Nein 2312, ungültig 547, abgeg. St. 24 783, Stimmbere. 25 069.
Oberamt Blaubeuren: Ja 13 857, Nein 612, ungültig 211, abgeg. St. 14 680, Stimmbere. 15 051.
Oberamt Ehingen: Ja 15 955, Nein 1194, ungültig 396, abgeg. St. 17 548, Stimmbere. 18 005.
Oberamt Geislingen: Ja 27 349, Nein 2036, ungültig 519, abgeg. St. 29 904, Stimmbere. 30 433.
Oberamt Göppingen: Ja 41 880, Nein 3339, ungültig 829, abgeg. St. 40 048, Stimmbere. 47 460.
Oberamt Kirchheim-Teck: Ja 21 341, Nein 775, ungültig 315, abgeg. St. 22 431, Stimmbere. 22 828.
Oberamt Laupheim: Ja 15 079, Nein 1653, ungültig 419, abgeg. St. 17 151, Stimmbere. 17 605.

Oberamt Reutlich: Ja 15 012, Nein 2258, ungültig 537, abgeg. St. 17 907, Stimmbere. 18 261.
Oberamt Nürtingen: Ja 14 757, Nein 634, ungültig 224, abgeg. St. 15 615, Stimmbere. 15 967.
Oberamt Ravensburg: Ja 29 190, Nein 3453, ungültig 692, abgeg. St. 33 335, Stimmbere. 34 031.
Oberamt Niedlingen: Ja 14 482, Nein 1517, ungültig 396, abgeg. St. 16 395, Stimmbere. 16 762.
Oberamt Saulgau: Ja 16 866, Nein 2091, ungültig 418, abgeg. St. 19 375, Stimmbere. 19 711.
Oberamt Tettnang: Ja 25 473, Nein 3491, ungültig 764, abgeg. St. 29 728, Stimmbere. 30 855.
Oberamt Ulm: Ja 49 384, Nein 3681, ungültig 837, abgeg. St. 53 902, Stimmbere. 55 993.
Oberamt Waldsee: Ja 16 480, Nein 2202, ungültig 536, abgeg. St. 19 218, Stimmbere. 19 833.
Oberamt Wangen: Ja 16 579, Nein 2499, ungültig 668, abgeg. St. 19 746, Stimmbere. 20 045.

Hohenzollern

Bezirk Hechingen: Ja 21 987, Nein 2449, ungültig 608, abgeg. St. 25 044, Stimmbere. 25 698.
Bezirk Sigmaringen: Ja 21 294, Nein 2176, ungültig 687, abgeg. St. 24 158, Stimmbere. 24 615.

Württemberg steht hinter dem Führer

Stuttgart, 19. Aug. Die Volksabstimmung über das Reichsgesetz vom 1. August 1934, hat im 31. Wahlkreis Württemberg-Hohenzollern das von vornherein mit unbedingter Sicherheit feststehende, weil selbstverständliche Ergebnis gezeitigt: Ein überwältigendes, so gut wie einmütiges, von größter Begeisterung und tiefster Dankbarkeit erfülltes Treuebekenntnis zu Adolf Hitler.

Dieses mächtige Bekenntnis kam mit überzeugender Kraft in zweifacher Hinsicht zum Ausdruck: Einmal in der Beteiligung an der Abstimmung, sodann in der Zahl der Ja-Stimmen.

Das Abstimmungsergebnis beweist, daß im 31. Wahlkreis innerhalb der letzten an Ereignissen reichen acht Monate keine grundsätzliche Wandlung der Ansichten eingetreten ist, daß sich vielmehr Württemberg in Verbindung mit dem kleinen Hohenzollern durch Einheit und Geschlossenheit erneut als ein unantastbarer Hort unbedingter Treue und zuverlässiger Gefolgschaftsführer Adolf Hitler erweisen, sowie daß es in freier und gehobener Abstimmung das Reichsgesetz vom 1. August 1934 sanktioniert hat.

Die Betätigung der einzelnen Oberamtsbezirke bei der Abstimmung ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung:

1. Wahlbeteiligung: Calw 99,5 Prozent, Maulbronn 99,4, Neuenbürg 99,3, Hall 99,2, Mergentheim 99, Sulz 99, Dehringen 98,9, Marbach 98,9, Ellwangen 98,8, Neckarhain 98,6, Heilbronn 98,6, Neresheim 98,5, Besigheim 98,5, Wangen i. K. 98,5, Freudenstadt 98,4, Rüttlingen 98,4, Horb 98,3, Künigsau 98,3, Gerabronn 98,3, Leonberg 98,3, Nürtingen 98,3, Saulgau 98,3, Geislingen 98,2, Urach 98,2, Crailsheim 98,2, Kirchheim 98,2, Tübingen 98,2, Welzheim 98,1, Sigmaringen 98,1, Oberndorf 98, Balingen 98, Nagold 98, Gaildorf 98, Schorndorf 98, Heidenheim 97,9, Nürtingen-Eng 97,9, Waiblingen 97,9, Stuttgart-Amt 97,7, Böblingen 97,7, Herrenberg 97,7, Niedlingen 97,7, Spaichingen 97,6, Reutlingen 97,5, Kalen 97,5, Ehingen 97,4, Laupheim 97,4, Hechingen 97,4, Blaubeuren 97,3, Rottenburg 97,2,



Urheberrecht C. Ademann, Romanzentrale Stuttgart

Viele heimliche Tränen hatte Margaret nachts in ihre Kissen geweint, seit diese Nachrichten an ihr Ohr gedrungen ...

Freilich — der Verstand sagte ihr: es ist besser so und ganz natürlich. Was nützte sie diese arme Liebe, die keiner begriffen oder gebilligt hatte, weder seine Leute noch die ihrigen. Denn zwischen ihm stand mehr als je zuvor der Haß der Völker, über den es keine Brücke gibt.

Keine? Auch nicht die Liebe? Auch nicht den Weg von Herz zu Herz ...?

Margaret konnte es kaum erwarten, bis die Thren vom Tisch aufstanden und sich wie gewöhnlich an ihr Tarodspiel machten. Sie wollte allein sein mit ihren Gedanken. Sie fühlte sich plötzlich einsam unter den Thren, die voll Bitterkeit über die „slowenischen Erbfeinde“ sprachen und so spöttisch wegwerfend von der Familie segelten ...

Sonst pflegte sie an schönen Frühlingsabenden noch ein wenig im Garten herumzuschlendern.

Heute trieb es sie weiter hinaus. Zwischen Wiesen und Feldern schritt sie hin, Unruhe und Sehnsucht im Herzen. Und auf einmal, ohne daß sie wußte wie, fand sie an der Bank unter den Erlen, wo das kleine Bräulein über den Bach führte, an das sich der Fußweg nach Friederau schloß ...

Da gab es ihr plötzlich einen Stich: von der Bank erhob sich eine dunkle schlankere Männergestalt.

„Margaret — Ljubic — Liebchen, bist du's?“

„Wladko!“ stammelte sie und das Herz schlug ihr wie ein Hammer in der Brust, daß es ihr fast den Atem benahm. Und sie wußte plötzlich, daß er hier auf sie gewartet wie einst, und daß alles Gerede von der reichen schönen Serbin nicht wahr sei. Das Glück stieg ihr wie ein süßer Rausch zu Kopf, daß sie alles andere vergaß. Dabei riß er sie auch schon wild an sich und bedeckte ihren Mund mit Küßen.

„Margaret ... meine Margaret ... endlich!“

2. Kapitel

„Und du glaubst das törichte Geschwätz?“

„Manchmal ... dann auch wieder nicht ... o Wladko! und nun bin ich so glücklich!“

„Hattest du denn vergessen, daß ich dich liebe und dir Treue schwor? Hattest denn du einen anderen genommen?“

„Nie!“ stieß sie leidenschaftlich hervor, noch heiß und atemlos von seinen Küßen. „Aber du schwiegst so lange ...“

„Weil ich nicht kommen konnte und nicht schreiben mochte. Es gab so viel zu tun für mich in Laibach, weißt du. Ein Volk wie wir, das immer in Anechtschaft gesteckt, eine junge Nation, die alles erst neu aufbauen, erst sich einrichten mußte ... aber nun ist alles im Gang, und ich habe ein wohlbestelltes Amt. In ein paar Jahren bin ich Bezirksrichter, mußt du wissen! Das geht jetzt schnell bei uns. Sie brauchen studierte Leute, junge Kräfte. Und daran haben wir vorläufig noch keinen Ueberfluß. So ist jetzt eine gute Zeit für unsereinen. Mein Doktordiplom ist ein Vermögen wert.“

Er legte die Hände auf ihre Achseln und sah ihr beim Schein des Mondes gespannt ins Gesicht.

„Du ... und wie wird's nun mit uns beiden? Ich kann jeden Tag heiraten — du brauchst nur Ja zu sagen!“

Margaret blinnte schweigend vor sich hin. Etwas

Banges trat in ihre Augen.

„Die Eltern ... du weißt ja ...“, sagte sie bekommen.

„Ja, ich weiß. Sie werden dich keinem Slowenski geben wollen! Die Meinen wollen auch keine deutsche Schwiegertochter. Aber wir beide ...? Das ist doch alles Unsinn; wenn man sich nur liebt — nicht? Wozu wäre denn die neue Zeit? Kennst du das Bild nicht auf unseren neuen Postwertzeichen? Ein Slave, der die Ketten gesprengt! Das ist unser Symbol! Die Ketten gesprengt, die die alte Zeit um uns legte. Frei sein! Frei von allem! Frei auch von Vorurteilen!“

„Auch frei von Kindesliebe und Gehorsam, Wladko?“

„Auch davon! Kindesliebe darf unser Glück nicht unter die Füße treten. Den Alten das Gekstern, den Jungen das Morgen. Sollen wir den Völkerhaß ewig mit uns weiterschleppen wie eine Kette am Fuß?“

„Ich nicht, Wladko. Vielleicht auch du nicht. Aber die anderen ...“

„Die anderen gehen uns nichts an. Paß auf, Margaret, was ich dir sage: die neue Zeit steht im Zeichen des Friedens und der Veröhnung. Gerade unsere Liebe soll das beweisen, soll ein Symbol dafür sein! Was du liebst, lieb ich auch, dein Volk soll das meine, deine Brüder die meinen sein und umgekehrt! Warum soll nicht jeder dabei auch seine Nation weiterlieben können? Aber dem Haß und der Zwietracht laß uns trocken, laß uns allen beweisen, daß Liebe auch da ausgleicht und veröhnht! Willst du?“

Er war schön in der Begeisterung, die aus seinen dunklen blühenden Augen sprach. Das kluge bräunliche Gesicht mit den weichen Linien, dem dunklen Spitzbart und dem natürlich gelockten Haar, das ihm nach Art der Künstler etwas in die Stirn fiel, sah beinahe bedeutend aus in diesem Augenblick.

(Fortsetzung folgt.)



Göppingen 97,2, Badnang 97,2, Ludwigsburg 97,2, Leutkirch 97,2, Waldsee 96,7, Biberach 96,5, Ehlingen 96,5, Ulm 96,4, Tettnang 96,3, Kottweil 96,2, Ravensburg 96,2, Gmünd 96,2, Tuttlingen 96,1, Stuttgart-Stadt 96,2 Prozent.

2. Ja-Stimmen: Heilbronn 98,0, Dehringen 97,9, Gerabronn 97,5, Gaildorf 97,1, Nagold 96,7, Hall 96,4, Crailsheim 96,1, Leinberg 96,1, Badnang 96,8, Maulbronn 96,7, Rüttlingen 96,6, Schorndorf 96,5, Herrenberg 96,5, Welzheim 96,4, Calw 96,3, Sulz 96,2, Kirchheim 96,1, Vaihingen 96,1, Marbach 96,0, Weingarten 96,0, Blaubeuren 94,4, Rünzingen 94,4, Weidlingen 94,3, Tübingen 94,3, Urach 94,2, Heidenheim 94,0, Wergentheim 93,9, Kedarulum 93,8, Künzelsau 93,8, Ehlingen 93,7, Böblingen 93,7, Neuenbürg 93,5, Gmünd 93,1, Ludwigsburg 92,8, Stuttgart-Amt 92,5, Balingen 92,1, Freudenstadt 92,1, Ulm 91,6, Reutlingen 91,4, Geislingen 91,4, Oberndorf 91,3, Keresheim 91,3, Göppingen 90,9, Ehlingen 90,9, Kottenburg 90,9, Stuttgart-Stadt 89,2, Horb 89,1, Walen 89,0, Biberach 88,4, Riedlingen 88,3, Sigmaringen 88,1, Tuttlingen 88,0, Dehringen 87,8, Ravensburg 87,5, Waupheim 87,3, Saulgau 87,0, Ellwangen 86,7, Spaichingen 86,1, Waldsee 85,7, Kottweil 85,3, Tettnang 86,3, Leutkirch 84,3, Wangen i. A. 83,9 Prozent.

Schwere Strafen in Oesterreich

Todesurteil im Kasag-Prozess

Wien, 19. Aug. Im Kasag-Prozess vor dem Wiener Militärgerichtshof wurde am Samstag das Urteil verkündet. Der Hauptangeklagte Domes wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, alle übrigen Angeklagten zu lebenslänglichem schwerem Kerker. Nachdem der Bundespräsident das Gnadengeuch für den zum Tode durch den Strang verurteilten Domes abgelehnt hat, ist das Urteil um 19.30 Uhr im Hofe des Wiener Landesgerichts vollstreckt worden.

Zwei Todesurteile in Innsbruck

Innsbruck, 19. Aug. Das Standgericht verurteilte nach dreitägiger Verhandlung die beiden Angeklagten Abergger und Hagen aus Saalfelden wegen Verbrechen gegen das Sorenngesetz zum Tode durch den Strang. Das Verfahren gegen 18 weitere Angeklagte wurde abgetrennt und dem ordentlichen Gericht in Salzburg überwiesen. Die beiden Angeklagten nahmen das Todesurteil gefasst und mannhaltig an. Die Verteidiger vor dem Standgericht zum Tode verurteilten richteten sofort fernmündlich Gnadengeuche an den Bundespräsidenten. Eine halbe Stunde vor Ablauf der Hinrichtungsdfrist traf vom Bundespräsidenten die Nachricht ein, daß Josef Abergger zu lebenslänglichem schweren Kerker und Bruno Hagen zu 20 Jahren schwerem Kerker begnadigt worden sind.

Warum in Oesterreich nicht gewählt werden soll

Wien, 18. Aug. Der Bundeskommissar für Heimatsdienst, Adam, lehrte sich in einer Rundfunkrede mit den stimmungsmäßigen Auswirkungen der gewaltigen Volksabstimmung im Reich auf Österreich auseinander. Man höre, so fährt er u. a. aus, die agitatorisch zugelegte Frage, warum nicht auch in Oesterreich abgestimmt werde. Die österreichische Bundesregierung sei entschlossen, zu gelegener Zeit in einem gewissen zeitlichen Abstand von den erschütternden Ereignissen der Monate Februar und Juli vor aller Welt den Nachweis zu erbringen, daß eine sehr starke Mehrheit der Bevölkerung die Grundgedanken der Verfassung vom Jahre 1934 anerkenne. Aber unter der theoretischen Annahme, daß die Opposition in Oesterreich tatsächlich härter sei als die Vaterländische Front — nur äußerste Verantwortungslage würde sich entschließen können, daraus irgend welche Forderungen für das Regime abzuleiten. Man könne nur die Ja-Stimmen mechanisch addieren, aber keineswegs die Nein-Stimmen, weil diese Nein-Stimmen zum Teil vom Rechtsradikalismus und zum Teil vom Linksradikalismus kommen würden, also nicht addierbar seien.

Die Propaganda für Wahlen oder eine sofort durchzuführende Volksabstimmung in Oesterreich benutze mit besonderer Vorliebe die Behauptung, daß sich das Regime vorwiegend auf die Bonjette der Exzessive stütze. Es sei selbstverständlich richtig, daß die Regierung gezwungen sei, die Machtmittel des Staates erheblich härter und schlagfähiger zu halten, als es in ruhigen Zeiten möglich sei. Aber wenn die Opposition mit Maschinengewehr und Ammonit arbeite, könne sich die Staatsgewalt nicht auf Ermahnungen, Belehrungen und harmlose Verwaltungsvorgänge beschränken.

Der belgische Stratosphärenballon gestartet

Brüssel, 18. Aug. Der belgische Gelehrte Max Cosyns, der als Mitarbeiter von Professor Piccard bekannt geworden ist, ist am Samstag früh um 6.19 Uhr in Hour-Acenne in der Nähe von Dinant mit seinem Stratosphärenballon zum dritten belgischen Stratosphärenflug aufgestiegen.

Der Ballon führt als Ballast Sandfäde im Gewicht von insgesamt 1000 Kilo sowie 250 Kilo Wasser in unterteilten Bleibehältern, die insgesamt 300 Kilo wiegen, mit sich. Vor seinem Aufstieg empfing Cosyns einige Pressevertreter. Er erklärte u. a., daß die letzten Vorbereitungen einige Schwierigkeiten bereitet hätten, vor allem die Anbringung der schweren Gondel an der Ballonhülle. Er habe jedoch die Hoffnung, daß das Glück ihm sein werde und daß alles gut auslaufen werde. Er nehme an, daß sein Flug sehr bedeutungsvolle wissenschaftliche Ergebnisse haben werde.

Der Ballon, der wie eine riesige Birne aussieht, wandte sich zunächst nach Osten, dann nach Südosten und schließlich nach Süden.

In Südbanien gelandet

Belgrad, 19. Aug. Der belgische Stratosphärenballon ist in der Nacht zum Sonntag bei dem Dorfe Zenaovje in der Nähe von Murtsa Sobova in Südbanien gelandet, nachdem er über dem Soljtsammergut und Steiermark geflogen worden war. Professor Cosyns und sein Assistent befinden sich wohl. Sie erklärten, daß sie sich am Sonntag nach Laibach (Slowenien) begeben würden.

Zu der Landung wird noch bekannt, daß sich die Landesstelle auf der sogenannten Mur-Insel befindet, die in der Dreiländerede Südbanien-Oesterreich-Ungarn liegt. Die Landung erfolgte um 21 Uhr und verlief sehr glatt. Die Flieger sind nur eine Stunde länger in der Luft geblieben, als sie ursprünglich beabsichtigt hatten.

Turnen, Spiel und Sport

14. Länderkampf Deutschland-Schweiz

Rekordebuch von 20 000 Zuschauern in Stuttgart

Stuttgart hatte am Sonntag den ersten Leichtathletikkampf in seinen Mauern. Gut 20 000 Zuschauer umfüllten die schöne Kampfbahn. Deutschland siegte mit 88 zu 50 Punkten der Schweiz. Das ist deutlich, zumal wenn man bedenkt, daß nicht unsere besten Kräfte in allen Wettbewerben am Start waren. Dennoch bleibt die Höhe des Sieges hinter den Erwartungen vielleicht um einiges zurück. Das mag daran liegen, daß in erster Linie die Schweiz in manchen Wettbewerben unerwartete Kräfte entsandte. Gleich über die Sprintstrecken hatten die Eidgenossen in Haenni einen Mann am Start, der im 100-Meter-Lauf einen so guten Mann wie Hornberger-Firmajens auf den dritten Platz verdrängte und auch in der diesmal 100-Meter-Staffel sehr ansprechend lief. Eine große Ueberraschung war auch der 1500-Meter-Lauf, wo der Senior der Schweizer Mannschaft, Dr. Martin, unserer Jugend, Stadler und Eitel, sogar den ersten Platz abnehmen konnte. Allerdings sind dabei unsere Leute tatsächlich nicht sehr lang gekommen. Den zweiten Schweizer Sieg erhielt der 5000-Meter-Läufer Schanzmann, der unsere Jugend in 15:49,4 auf die Plätze verwies. Ueberraschend kam aber die Punkteverteilung auch in verschiedenen anderen Wettbewerben, so im Speerwerfen, wo Deutschlands Erfahrungsmann Huber siegte, aber die Schweizer von Arz und Schumacher vor Sievert die Plätze belegten. Im Stabhochsprung teilten sich Müller-Kuchen und Döf Maier (Schweiz) mit 3,80 Meter in den Sieg.

Ebenso hoch wie der sportliche Erfolg ist auch der politische. Die Schweizer Mannschaft war am Sonntag vormittag beim Reichshatthalter Kurt zu Goltz geladen. In beiderseitigen Begrüßungsansprachen wurde der uralten freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland gedacht, wie sie schon in der Sprache und auch im Blut begründet liegen. Der Schweizer Mannschaftskapitän und der Präsident des Schweizerischen Fußball- und Leichtathletikverbandes äußerten sich voller Begeisterung über diesen Empfang. Döf Maier, der schon 5mal die Schweizer Farben verteidigt, war freudig überrascht über die großen Sympathien, die das Stuttgarter Publikum den Schweizern darbrachte, um so mehr, als in der Schweiz von gewisser Seite Befürchtungen über den einwandfreien Verlauf des Kampfes geäußert worden waren. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der deutschen Leichtathletik würden nach diesem Länderkampf noch herzlicher als zuvor. Rehnlich äußerte sich der Präsident des Schweizerischen Fußball- und Leichtathletikverbandes, Eidel.

Ergebnisse:

- 100-Meter-Lauf: 1. Borchmeyer-D. 10,5 Sek., 2. Hoenni-S. 10,8, 3. Hornberger-D. 10,7, 4. Jud-S. 10,9.
- 200-Meter-Lauf: 1. Paul-D. 1:55,0 Min., 2. Danz-D. 1:56,9, 3. Lang-S. 2:00, 4. Schuler-S. 2:01,6.
- Speerwerfen: 1. Huber-D. 58,30 Meter, 2. von Arz-S. 57,68, 3. Schumacher-S. 56,65, 4. Sievert-D. 56,13.
- Stabhochsprung: 1. und 2. Maier-S. und Müller D. 3,80 Meter, 3. Raibel-D. 3,50, 4. Geißinger-S. 3,40.
- 200-Meter-Lauf: 1. Borchmeyer-D. 21,5, 2. Hornberger-D. 27,7, 3. Hoenni-S. 21,9, 4. Jud-S. 22,0.
- 1500-Meter-Lauf: 1. Dr. Martin-S. 3:58,1 (Schweizerische Jahreshöhezeit), 2. Stadler-D. 3:58,3, 3. Eitel-D. 3:59,0, 4. Pfalz-S. 4:01,8. Nach sechs Uebungen führt Deutschland mit 42,5 gegen 27,5 Punkte vor der Schweiz.
- 400-Meter-Lauf: 1. Wehner-D. 48,4 2. Single-D. 49,3 (württ. Rekord), 3. Vogel-S., 4. Waldvogel-S.
- Kugelstoßen: 1. Sievert-D. 14,66, 2. Schneider-D. 14,42, 3. Dr. Jeli-S., 4. Leonhardt-S.
- Weit sprung: 1. Sched-D. 7,27, 2. Bäume-D. 7,20, 3. Studer-S., 4. Martin-S.
- Biermal 100-Meter-Staffel: 1. Deutschland 42,9, 2. Schweiz 43,0 Minuten.
- Diskuswerfen: 1. Sievert-D. 46,16; 2. Würfelsohler-S. 43,39, 3. Bachmann-S., 4. Gohl-S.
- Hochsprung: 1. Has-D. 1,87, 2. und 3. Bonneder-D. und Gohl-S. 1,80 Meter, 4. Fährer-S.
- 5000-Meter-Lauf: 1. Schanzmann-S. 15:47,4, 2. Blich-D. 15:40,4, 3. Hoag-D., 4. Rüdler-S.
- 110 Meter Hürden: 1. Wehler-D. 15,0; 2. Schmehl-D. 16,5, 3. Kranz-S., 4. Eggenberg-S.
- Biermal 400-Meter-Staffel: 1. Deutschland 3:19,5 Minuten, 2. Schweiz 3:23 Minuten.

Europameisterschaften der Schwimmer

Bei den Europameisterschaften der Schwimmer in Magdeburg gab es am Samstag wieder erfreuliche Erfolge der deutschen Teilnehmer.

Ergebnisse: Europameisterschaft im Damenturnspringen: 1. Hertha Schiede-Deutschland 35,13 P., 2. Ingeborg Sjögqvist-Schweden, 3. Inger Krage-Dänemark, 4. Anneliese Binzel-Deutschland. Europameisterschaft im 100 Meter-Rücken-Schwimmen der Herren: 1. Besford-England 1:11,7, 2. Ernst Rippers-Deutschland 1:12,2, 3. Siegrist-Schweiz, 4. Karlsen-Norwegen, 5. Heinz Schwarz-Deutschland. Europameisterschaft über 4 mal 100 Meter Kraul der Damen: 1. Holland 4:41,5 Min., 2. Deutschland 4:50,4 (neuer deutscher Rekord), 3. England, 4. Dänemark.

Die Mannschaftswertungen: Nach den Entscheidungen am Samstag hätte der Länderkampf um den Europapokal folgenden Stand: 1. Deutschland 62 P., 2. Ungarn 40 P., 3. Italien 24 P., 4. Frankreich 22 P., 5. England 21 P. Der Bredius-Fokal ist den Holländern sicher, da die Deutschen für die letzten Kraulentscheidungen ausfallen. Der Stand lautet: 1. Deutschland 55 P., 2. Holland 67,5 P., 3. England 24 P., 4. Dänemark 20 1/2 Punkte.

Die Wettkämpfe am Sonntag

Europameisterschaften im Kunstspringen der Herren: 1. Stork-Deutschland 98,99 P., 2. Leitert-Tschschollowski 92,17, 3. E. Riedlschlager-Deutschland 90,72, 4. Laszlo Bajda-Ungarn 89,87 Punkte. Europameisterschaft im 400 Meter Kraulschwimmen der Damen: 1. Raitenbrock-Holland 5:27,4, 2. Willie den Ouden-Holland, 3. Elli Andersen-Dänemark. Europameisterschaft im 200 Meter Brustschwimmen der Herren: 1. Erwin Stetas-Deutschland 2:49, 2. Paul Schwarz-Deutschland 2:49,4, 3. Hans Ralmstroem-Dänemark, 4. Finn Jensen-Dänemark, 5. Reinhold-Finnland, 6. Normann-Norwegen. Europameisterschaften im 1500 Meter Kraulschwimmen: 1. Jean Laris-Frankreich 20:01,5, 2. Costoli-Italien, 3. Rainwright-England, 4. A. Penget-Ungarn, 5. Signaris-Italien, 6. Gerh. Käthe-Deutschland.

Großer Bergpreis von Deutschland

Hans Stud auf Auto-Union deutscher Bergmeister

Bei herrlichem Sommerwetter kam am Sonntag das internationale Bergrennen auf dem Schauinsland bei Freiburg i. Br., das als großer Bergpreis von Deutschland durchgeführt wurde, zum Austrag. Tausende von Zuschauern hatten sich eingeladen und erlebten ein Rennen, das reich an Spannung und reich an neuen Rekorde war. Nicht weniger als 39mal wurden die bestehenden Rekorde, die zum größten Teil aus dem Jahre 1932 stammen, unterboten. Nur in den Kategorien bis 1000 ccm bei den Solomotoren und bei den Rennwagen bis 1100 ccm blieben die bisherigen Rekorde bestehen. Bemerkenswert ist, daß in der 300er Klasse der Rekord von dem ersten sieben Fahrern gebrochen wurde. Als Kuriosität ist zu vermerken, daß P o s t -Godesberg in der 500er Klasse in 8:38,0 und einem Stundenbruchschnitt von 88,3 Kilometer den Rekord der 1000er Klasse erreichte, während Roth-Münzingen in der schweren Klasse nur 8:38,4 erreichte. Wolf wurde dreifacher Sieger in der 350er Klasse, in der 500er und in der Sechshundertklasse bis 550 ccm. Einen Doppelerfolg konnte Kohrausch-München buchen. Er wurde Sieger in der Sportwagenklasse bis 800 ccm und in der Klasse bis 1000 ccm. In der 3000er Klasse der Sportwagen blieb Hartmann-Fudapelt in 9:10,4 Minuten-Sieger. Einen weiteren Doppelerfolg ist bei Burgaller-Berlin zu verzeichnen: In der Sportwagenklasse bis 1500 ccm und in der Rennwagenklasse bis 900 ccm landete er auf dem ersten Platz. Zwei ausländische Siege gab es in der 1100er und 1600er Klasse der Rennwagen. In der ersten siegte Rossoello-Italien auf Maserati in 9:55,0; in der zweiten Regler-Mag (Schweiz) auf Maserati in 9:11,4.

Ein großes Rennen fuhr Hans Stud auf Auto-Union. Sein am Samstag beschädigter Wagen konnte in der kurzen Zeit noch so weit repariert werden, daß er am Sonntag eingeleitet werden konnte. In 8:06,0 und einem Stundenmittel von 88,779 Kilometer fuhr Stud die beste Zeit des Tages und stellte einen neuen Schauinsland-Rekord auf. Damit ist Stud deutscher Bergmeister geworden. Sein größter Konkurrent Rudolf Caracciola blieb 20 Sekunden hinter ihm zurück und belegte mit 8:32,8 und einem Stundenmittel von 84,276 den zweiten Platz. Auch er blieb noch unter seiner Bestleistung vom Jahre 1932 zurück.

Tödliche Unfälle bei der Schwarzwald-Höhenfahrt

Freiburg, 18. Aug. Die Schwarzwald-Höhenfahrt, die als Auftakt der Freiburger Motorsportwoche am Freitag abgewickelt wurde, hat leider ein Todesopfer gefordert. Die bekannte Berliner Autofahrerin Edith Frisch kam mit ihrem Opelwagen bei Hammersteinbach in einer Kurve ins Schleudern. Der Wagen überschlug sich und begrub Fahrerin und Fahrer unter sich. Edith Frisch wurde so schwer verletzt, daß sie eine Stunde nach der Einlieferung ins Wöhrenbacher Krankenhaus verstarb. Der Beifahrer erlitt nur geringfügige Verletzungen. Mit Edith Frisch hat der Motorsport eine bekannte Langstreckenfahrerin verloren. Erst vor einem Monat hat sie die 2000-Kilometer-Fahrt mit Erfolg bestanden und vor einigen Tagen beteiligte sie sich an der internationalen Alpenfahrt und gewann den goldenen Gletscher-Pokal.

Ein weiterer tödlicher Unfall ereignete sich beim Vorort Gantensthal in der Nähe der Koburg. Der Fahrer Kordem aus Bogen wollte mit seinem Alfa Romeo-Sportwagen zum Training auf den Schauinsland fahren. Als Kordem in rascher Fahrt dem Start zustrebte, kam ihm bei einer Kurve eine Limousine entgegen. Der Rennfahrer stoppte seinen Wagen so stark, daß er sich dreimal überschlug. Sein Beifahrer wurde herausgeschleudert und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. Kordem wurde das Steuerrad gegen die Brust gedrückt, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 18. Aug. Großverkauf: Ähräpfel 13-16, Kohläpfel 8-10, Falläpfel 3-5, Korbäpfel 8-10, Tafelbirnen 10-16, Mirabellen 12-15, Pfirsiche 18 bis 28, Pfäumen 5-7, Zwetschen 6-10, Brombeeren 28-30, Reineclauden 7-10, Preiselbeeren 32-35, Kartoffeln 5-6, Wachsbohnen 20-23, Stangenbohnen 15-20, Kapsalat 5-10, Endivienalat 5-10, Wirsing 10-12, Weißkraut 6-8, Rotkraut 5 bis 10, Blumenkohl 20-30, gelbe Rüben 7-8, rote Rüben 6-7, Karotten 6-10, Zwiebel 7-8, mit Rohr 5-6, Gurten große 6 bis 20, Salzgurten 0,6-1, Einmachgurten 100 Stück 35-40, Petisch 3-6, Monatsrettich rot 5-6, weiß 6-7, Sellerie 6 bis 20, Tomaten 8-10, Spinat 10-12, Kopfkohlrabi 3-5 Pfg. Für die Kleinverkaufspreise gilt ein Zuschlag von 25-33 Prozent auf die Großverkaufspreise als angemessen. Marktlage. Zufuhr in Obst über Bedarf, namentlich in Zwetschen und Pfäumen, Getreide und Mirabellen gehen zu Ende. Zufuhr in Gemüse reichlich, hauptsächlich in Gurten. Verkauf in Obst und Gemüse allgemein, ungenügend beeinflusst durch die Ferienzeit. Die starken Anlieferungen in Zwetschen und Birnen werden auch nächste Woche anhalten.

Stuttgarter Großmärkte. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 120 Zentner. Preis 4,50-4,80 RM. — Rindfleischmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 45 Zentner. Preis 3-3,20 RM.

Rundfunk

Montag, 21. August:

- 10.10 Zeitgenössische Komponisten: Otto Fricdhöfer
- 10.40 Ferruccio Busoni
- 11.00 Präludien von Liszt
- 12.00 Aus Berlin: „Schwäbisches Märtel“
- 15.10 Tante Käthe erzählt unseren Kleinen
- 15.30 Blumenstunde
- 16.00 Nach Hamburg: Nachmittagskonzert
- 17.30 Bunte Viederfolge
- 18.00 „Kudus, Kudus ruf's aus dem Wald“
- 18.15 Aus Frankfurt: A: s Wirtschaft und Arbeit
- 18.25 Aus Frankfurt: Italienischer Sprachunterricht
- 18.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Bauernjant
- 19.00 „Heidegäuber“
- 20.10 „Spiel nicht mit dem Feuer...“
- 20.40 Europäische Marchmusik
- 21.40 Deutsches Schidjal im Volkstied
- 22.35 Du mußt wissen...
- 22.45 Vertikale Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 23.00 Aus München: Weltpolitischer Monatsbericht
- 23.25 Aus Baden-Baden: Tanzmusik
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik.

